

GALERIE THOMAS

Henri Matisse

Graphik & Zeichnungen

25. Januar bis 30. März 2019



„Odalisque à la coupe de fruits“
Lithographie auf Chinapapier
1925



„Femme au chapeau“
Tusche auf Papier
1939

Das Gefühl in der Linie

Galerie Thomas zeigt graphische Werke und Zeichnungen von Henri Matisse

Henri Matisse hat sich in seinem graphischen Werk mehr oder weniger auf ein Sujet beschränkt, auf die weibliche Linie. Dennoch gibt es keine andere Kunstgattung, die seine legendäre Produktivität treffender beleuchtet als das zeichnerische und druckgraphische Werk. Die Galerie Thomas zeigt knapp fünfzig Blätter des großen französischen Künstlers, der Wegbereiter der klassischen Moderne und Hauptvertreter des Fauvismus war.

Matisse: „Die Zeichnung drückt das Eigentümliche meiner Gefühle aus“

Wenige Stilleben, kaum Landschaften, einige Selbstportraits – Henri Matisse bevorzugt in seinen Graphiken Frauenportraits und weibliche Darstellungen. Als lebenslanger

souveräner und unersättlicher Zeichner schätzt Matisse besonders die Betonung der Umrisslinien: „Meine Strichzeichnung ist die direkte Umsetzung meiner Empfindung und ihr reinsten Ausdruck. (...) Allerdings sind diese Zeichnungen kompletter, als es manchen Leuten scheinen könnte, die sie mit einer Art Skizze verwechseln“, so der Künstler selbst. Neben Zeichnungen und Druckgraphiken hat Matisse aber auch Bücher, Zeitschriften und Programmhefte illustriert.

Zeichnen mit anderen Mitteln

Matisse war Maler, Zeichner, Bildhauer, Bühnenausstatter, er hat in Vence, Südfrankreich, eine gesamte Kapelle entworfen, begonnen bei der Architektur über die Wand- und Glasmalereien bis hin zum Gewand der Priester. Ähnlich wie sein Zeitgenosse Picasso hat auch Matisse ein ungemein vielseitiges Werk hinterlassen. Sein bedeutendes graphisches Oeuvre entwickelt Henri Matisse jedoch erst nach der Malerei im Gegensatz zu Picasso oder Max Ernst verzichtet er bewusst darauf, die Möglichkeiten dieses Mediums weiter auszudehnen. Für ihn bleibe die Arbeit an der Radierplatte oder auf dem Lithostein immer das Zeichnen mit anderen Mitteln. Matisse: „Manchmal zeichne ich, meinem Gefühl folgend, ohne mich darum zu kümmern, ob ich genug Platz für meine Zeichnungen habe, weil allein der Rhythmus den Ausdruck meiner Zeichnungen sicherstellt.“

Über den Künstler

Henri Matisse, geboren am 31. Dezember 1869, studierte Jura in Paris und arbeitete ab 1889 in einer Anwaltskanzlei. Als 20-Jähriger fängt er an zu zeichnen, studiert an der Académie Julian bei Bouguereau, später an der Ecole Nationale des Arts Décoratifs, gleichzeitig an der École des Beaux-Arts bei Gustave Moreau.

1896 lernt Matisse in der Bretagne durch Émile Wéry die impressionistische Farbpalette kennen, kopiert klassische Werke im Louvre und stellt fünf Gemälde im Salon der Société Nationale des Beaux-Arts aus. John P. Russell macht ihn mit dem Werk von Vincent van Gogh bekannt, sein Malstil verändert sich grundlegend. 1905/06 stellt er zusammen mit anderen im Salon d'Automne und Salon des Indépendants aus. Die Ausstellungen lösen Kontroversen aus, man nennt die Gruppe ironisch "Les Fauves", wilde Tiere.

1918 zeigt die Galerie Guillaume in Paris eine Ausstellung mit Werken von Matisse und Picasso. Ab den 30er Jahren ist Matisse international anerkannt, schafft einige der heute berühmtesten Werke. Nach einer schweren Operation 1941 ist er den Rest seines Lebens überwiegend ans Bett gefesselt, er findet neue Techniken des künstlerischen Ausdrucks, wie Papierschnitt und Buchillustrationen. Matisse stirbt am 3. November 1954 in Nizza.

GALERIE THOMAS

Expressionism & Classic Modern

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany · Tel +49-89-29 000 80
Fax +49-89-29 000 888 · info@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de